

5. September 2014

## Papst: Stoppt den Aggressor

*Die IS-Terroristen sind eine Gefahr für alle*

Seit Wochen schon verbreitet im Nordirak das Vorrücken der Terrormiliz «Islamischer Staat» (IS) durch brutale Hinrichtungen von Kindern und Erwachsenen und durch ihre extremistischen Islamistischen Ziele der erzwungenen Massenbekehrung zum Islam, oder Tod für alle Christen in dieser Region, Angst und Schrecken.

### Globales Schweigen

Papst Franziskus und seine Beauftragten haben sich schon mehrfach zu diesem Schreckensszenario geäußert. Nach Auffassung des Vatikans müssen diesen Terroristen von Geld- und Waffenflüssen abgeschnitten werden. Der Organisation sei der Zugang zum Erdöl-Markt und die politische Unterstützung zu entziehen, forderte der ständige Vertreter des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen in Genf, Erzbischof Silvano Tomasi. Zugleich mahnte er indirekt islamische Religionsführer zu einer Verurteilung der „barbarischen Verbrechen“ der IS.



Der Vatikandiplomat warnte vor den Folgen eines weiteren „globalen Schweigens“. Eine unzureichende Antwort auf die Gewalt im Irak werde eine weitere Eskalation zur Folge haben. „Was heute im Irak passiert, ist schon in der Vergangenheit passiert und kann morgen an anderen Orten passieren.“ Papst Franziskus sprach sogar davon, dass wir uns in einem 3. Weltkrieg befinden, der in Kapiteln ausgetragen wird.

*Bildlegende: Die IS-Terroristen sollen durch einen Militäreinsatz von UNO-Truppen gestoppt werden.*

### „IS verurteilen“

„Alle regionalen und internationalen Akteure müssen das brutale, barbarische und unzivilisierte Vorgehen der kriminellen Kampftruppen in Ostsyrien und im Nordirak ausdrücklich verurteilen“, sagte Tomasi. „Kein Anliegen und schon gar keine Religion kann eine solche Barbarei rechtfertigen“, argumentierte der Vatikan. Die Zivilgesellschaft dürfe nicht Gegenstand geopolitischer Spiele werden, sondern brauche klaren Rückhalt. „Ein Schutz, der nicht wirksam ist, ist kein Schutz.“

Vor allem die Führer der unterschiedlichen Religionen trügen „eine besondere Verantwortung, klarzustellen, dass keine Religion diese moralisch verwerflichen, grausamen und barbarischen Verbrechen rechtfertigen kann“, so der Vertreter des Heiligen Stuhls. Die Verbrechen der Extremisten müssten einhellig verurteilt werden. Die Vereinten Nationen rief Tomasi zu humanitärer Hilfe auf. Darüber hinaus betonte er ein „Recht auf Rückkehr“ für die vertriebenen Christen, Jesiden und andere Gruppen.

### **Militäreinsatz?**

Die Vertreibung der Christen und anderer Minderheiten verurteilte der Papst als „schwerwiegende Beleidigung Gottes und der Menschheit“. Er fuhr fort: „Im Namen Gottes verbreitet man keinen Hass. Man führt keinen Krieg im Namen Gottes!“ Dennoch ist nach den Worten von Papst Franziskus ein Eingreifen der internationalen Gemeinschaft im Nordirak das richtige Vorgehen gegen die militanten Islamisten. "Wo es einen unrechtmässigen Aggressor gibt, ist es berechtigt, ihn zu stoppen. Ich unterstreiche das Verb stoppen, nicht bombardieren oder Krieg führen", führte der Papst aus. Die Vereinten Nationen müssten diskutieren, wie der Angreifer gestoppt werden könne, forderte der 77-Jährige. Gleichzeitig appellierte er an die Solidarität der internationalen Gemeinschaft. "Eine einzelne Nation kann nicht beurteilen, wie ein Aggressor gestoppt wird", unterstrich das Kirchenoberhaupt. Deshalb seien nach dem Zweiten Weltkrieg die Vereinten Nationen gegründet worden, die nun gemeinsam eine Lösung finden müssten. "Man sollte im Kopf behalten, wie oft mit dieser Entschuldigung, einen Angreifer zu stoppen, die Mächte einen wirklichen Eroberungskrieg begonnen haben."

*KID/pm*

## **News aus Kirche und Welt**

### **Ministranten-Leiter-Kurs**

Die Fachstelle Katechese organisiert am Samstag, 4. Oktober 2014 im Bildungshaus St. Jodern in Visp von 9.00 – 16.30 Uhr einen Ministranten-Leiter/innen-Kurs. Dieser trägt den Titel: „ Wir – in Gottes Dienst“. Der Leiter/innen-Kurs ist gedacht für Knaben und Mädchen, die in ihrer Pfarrei Verantwortung übernehmen und ihr Know-how rund um den Mini-Dienst vertiefen möchten. Er will helfen, diesen besser zu verstehen und jüngere Minis in ihre Aufgabe einzuführen. Eingeladen dazu sind Minis ab 14 Jahren, die entweder bereits Leiter/in sind oder diese Aufgabe neu aufnehmen möchten. Für die Umsetzung ist es hilfreich, wenn zwei oder mehrere Jugendliche aus der Pfarrei teilnehmen. Eine Anmeldung ist erbeten bis Mittwoch, 24. September 2014, an: Fachstelle Katechese ([katechese@cath-vs.ch](mailto:katechese@cath-vs.ch)).

### **Abschiedsmesse von Bischof Brunner**

Am 19. September 2014, um 17.00 Uhr, feiern wir in der Kathedrale von Sitten einen Dankgottesdienst mit Bischof Norbert Brunner, der unser Bistum während 19 Jahren geleitet hat. Der scheidende Bischof wird diesem Gottesdienst vorstehen. Im Anschluss an den Dankgottesdienst verbringen wir eine Zeit der Begegnung im Garten des Bischofshauses, wo ein « Aperitif garni » offeriert wird. Alle sind zu diesem Ereignis herzlich eingeladen!

*KID/pm*